

Landeshauptstadt

Hannover

Beschluss-
drucksache

b

In den Jugendhilfeausschuss

Nr. 1120/2004

Anzahl der Anlagen 2

Zu TOP

Vorschläge für die Wahl der Jugendschöffen

Antrag,

den als Anlage 1 und 2 beigefügten Vorschlagslisten für die Wahl der Jugendschöffinnen und Jugendschöffen für die Kalenderjahre 2005 - 2008 zuzustimmen

Berücksichtigung von Gender-Aspekten

Aus der Vorschlagsliste werden eine gleiche Anzahl von Männern und Frauen als Jugendschöffen ausgewählt, womit den Gender-Aspekten Rechnung getragen wird.

Kostentabelle

Es entstehen keine finanziellen Auswirkungen.

Begründung des Antrages

Nach § 35 des Jugendgerichtsgesetzes werden die Schöffinnen und Schöffen der Jugendgerichte (Jugendschöffen) auf Vorschlag des Jugendhilfeausschusses für die Dauer von vier Geschäftsjahren von dem in § 40 des Gerichtsverfassungsgesetzes vorgesehenen Ausschuss gewählt. Dieser soll eine gleiche Anzahl von Männern und Frauen wählen. Für die Wahl der Jugendschöffinnen und Jugendschöffen für die Kalenderjahre 2005 - 2008 werden nach der am 15.02.2004 im Fachbereich Jugend und Familie eingegangenen Mitteilung des Präsidenten des Amtsgerichtes Hannover 482 Vorschläge für Jugendhaupt- und Hilfsschöffen benötigt. Es handelt sich hierbei um die doppelte Anzahl der erforderlichen Schöffinnen und Schöffen.

Der Jugendhilfeausschuss soll mindestens diese Anzahl von Jugendschöffen vorschlagen, wobei jeweils Frauen und Männer in gleicher Anzahl beteiligt sein müssen.

Da trotz umfangreicher Bemühungen nicht die erwünschte Anzahl von männlichen und weiblichen Personen erreicht werden konnte, wurden dem Fachbereich Jugend und Familie 131 Namen vom Fachbereich Recht und Ordnung zugeleitet. Nach Rücksprache mit dem Amtsgericht wird bei diesen Bewerbern das Fehlen der Angaben bezüglich Beruf und

Telefon akzeptiert.

So konnte mit nun insgesamt 607 Personen (267 Frauen und 340 Männer) mehr als die erwünschte doppelte Anzahl der für die Amtsperiode erforderlichen Personen erreicht werden.

Für die Aufnahme in die Vorschlagsliste ist die Zustimmung von zwei Dritteln der stimmberechtigten Mitglieder des Jugendhilfeausschusses erforderlich. Die Vorschlagsliste wird danach im Fachbereich Jugend und Familie volle sieben Tage zu jedermanns Einsicht ausgelegt und nach Ablauf der Einspruchsfrist (eine Woche seit dem Schluss der Auslegungsfrist) mit den eventuell eingelegten Einsprüchen zur Entscheidung darüber und zur Wahl der Jugendschöffinnen und Jugendschöffen dem Präsidenten des Amtsgerichtes Hannover übersandt.

51.2

Hannover / 12.05.2004